
Vorrede des Herausgebers
zur ersten Auflage.

Unter den mächtigen Trieben, welche der weise und gütige Schöpfer in die Menschen-Natur gelegt hat, nimmt der Nachahmungstrieb, in Hinsicht seiner kraftvollen Aeusserrungen und ausgebreiteten Wirksamkeit, die erste Stelle ein. Ist er es nicht, der die Fähigkeiten des Kindes (das nach dem Ausdrucke eines geistvollen Dichters: „auf alles merkt, selbst auf das Schweigen“) aus ihren ersten Keimen entwickelt; der des Jünglings Kräfte zu Thaten weckt, und dadurch für sein ganzes Leben den ihm bestimmten Wirkungskreis vorzeichnet; der den Mann in diesem Wirkungskreise thätig erhält, und selbst noch dem Greise, der am Stabe gebückt dem nahen Grabe zuwanke, Führer ist? Ueber den wichtigen Einfluß, den Beyspiele, durch welche das Gemüth in gleichstimmige, sympathisirende Lagen und Regungen gebracht wird, auf Menschen-Bildung, so wie auf Menschen-Wohl